

Akzente für Ochsenfurt



Themen:

- Wohnen in Ochsenfurt
- Ochsenfurter Baumruinen
- Leitfaden der Stadtratsfraktion
- Die nachhaltige Gestaltung unserer Uferlandschaft
- Die Ochsenfurter Jusos
- Volkmar Halbleib – unser Landtagsabgeordneter



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

in der ersten Ausgabe der „Akzente für Ochsenfurt“ haben wir Ihnen versprochen, Sie über aktuelle Ochsenfurter Themen, die Initiativen der Ochsenfurter SPD und Vorschläge für die Stadtpolitik informieren zu wollen. Mit der zweiten Ausgabe wollen wir hieran anschließen. Die Schaffung von Wohnraum, der Schutz unserer natürlichen Umgebung aber auch die Gestaltung der Mainufer sind Themen, die Ochsenfurt in den letzten Monaten bewegen. Dazu wollen wir mit Ihnen in die Diskussion kommen.

Wir freuen uns, wenn Sie auch weiterhin mit Ihren Anliegen, Wünschen und Problemen auf uns zukommen.

Unsere Adressen und Telefonnummern finden Sie hierzu am Ende der Akzente.

Wir werden auch weiterhin für Sie und gerne auch mit Ihnen für unsere Stadt aktiv sein.

Bert Eitschberger
Fraktionssprecher

Ingrid Stryjski
Ortsvereinsvorsitzende

SPD-Termine

bis Oktober 2018

01.08.2018, 12 Uhr

Besuch des Ferienspielplatzes mit Mittagessen

06.08.2018, 19:30 Uhr

SPD-Ortsvereinssitzung,
Gasthof Kauzen

03.09.2018, 19:30 Uhr

SPD-Ortsvereinssitzung,
Gasthof Kauzen

11.09.2018, 08:30 Uhr

Rosenaktion zum Schulanfang

27.09.2018, 19 Uhr

Stadtratssitzung, Rathaus

28.09.2018, 18:30 Uhr

Ochsenfurter Bremserabend,
Bürgerkeller

08.10.2018, 19:30 Uhr

SPD-Ortsvereinssitzung,
Gasthof Kauzen

**22.09., 29.09., 06.10., 13.10., jeweils
10-12 Uhr**

Infostände zum Landtagswahlkampf

14.10.2018, 8-18 Uhr

Landtags- und Bezirkstagswahl 2018

Neubaugelbiet Oberer Dümmlersberg

Fakten und Standpunkte



Sollen hier in Zukunft neue Bauplätze in Ochsenfurt entstehen? Panorama über das potenzielle Neubaugelbiet Dümmlersberg

Bereits auf dem Weg

...sind diverse Baugelbiete in:

- Erlach (10 Bauplätze)
- Hopferstadt (35 Bauplätze)
- Goßmannsdorf (ca. 2 ha)
- Westsiedlung und Unterer Dümmlersberg/Kniebreche (4,5 ha)

Neu angedacht sind zudem Baugelbiete in Zeubelried, Darstadt und Hohestadt.

Bevölkerungsentwicklung Ochsenfurts

- nach Prognose des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung: Einwohnerzahl von 10.880 in 2029 (annähernd Stagnation)
- Voraussetzung für den Oberen Dümmlersberg eine Steigerung von 3% pro Jahr
- Zielvorgabe für die Einwohnerzahl ist 12.250 (Machbarkeitsstudie zum Baugelbiet)

Leerstände in Ortsteilen und Kernstadt

- 103 leerstehende Gebäude, Fläche: 4,5 ha
- 264 Baulücken, Fläche: 25,4 ha
- von Leerstand bedrohte Gebäude, Fläche: 23,8 ha (Quelle: Bayerisches Landesamts für Statistik)

Wir glauben, dass es eine demokratische Partei auszeichnet, wichtige Richtungsentscheidungen nicht ohne jede Diskussion einfach durchzudrücken. Es ist wichtig verschiedene Positionen gegenüberzustellen und einen Abwägungsprozess zu ermöglichen. Deswegen möchten wir Ihnen auf den nächsten Seiten mit den Beiträgen von Joachim Eck und Tilo Hemmert **zwei Standpunkte zum Thema "Oberer Dümmlersberg"** aus unserer Fraktion präsentieren. Wir hoffen, dass Sie somit einen Einblick in den Entscheidungsprozess unserer Stadträte gewinnen können.

Wichtig ist, Vielfalt anzubieten

Vorsichtige Entwicklung eines Neubaugebietes



Joachim Eck
3. Bürgermeister
info@joachim-eck.de

„Wir brauchen beides – den Oberen Dümmerberg als Baugebiet und ein Wohnungs-/Haus-Leerstandsmanagement.“

Ochsenfurt mit seinen Stadtteilen bietet eine Vielfalt an Wohnmöglichkeiten – allein die 8 Ortsteile unterscheiden sich in Größe, Lage, Infrastruktur und Anbindung mit ÖPNV erheblich. Dazu sind Bärenthal und Westsiedlung als Stadtteile in einem besonderen Kontext zu sehen.

Aus diesem Grund sehe ich für die Kernstadt Ochsenfurt die Erfordernis, Interessenten weitere Wohnmöglichkeiten in der Nähe der Kernstadt anzubieten. Und das in allen Wohnformen wie Einfamilienhäusern, Reihenhäusern oder Geschosswohnungsbau mit Eigentumswohnungen oder Mietwohnungsbau.

Aus meiner Sicht entsteht am Dümmerberg kein neuer Ortsteil, weil die Anbindung an die Kernstadt durch die räumliche Nähe gegeben ist. Die Entfernung zum Dümmerberg wird keineswegs weiter sein als die Entfernung in die Wohnsiedlung rechts des Mains, z. B. Roßhirtstraße, Traubenweg oder Wolfkehlstraße.

Der Bedarf ist aus meiner Sicht vorhanden – laut Studien des Umweltbundesamtes steigt die Wohnfläche pro Person seit Jahren an, die Ein-Personen-Haushalte machen mittler-

weile über 40 Prozent aus. Dazu kommt ein stetiger Zuzug von Arbeitskräften aus dem europäischen Ausland, die Wohnraum nachfragen.

Aus diesen Erwägungen heraus erachte ich eine Entwicklung des Oberen Dümmerberg – von Norden aus (nach der Hangkante beginnend) als unbedingt erforderlich an. Dabei ist – im Unterschied zu Hohstadt – auf eine Mischung der Wohnformen zu achten.

Infrastrukturell ist eine Anbindung an die Kernstadt gegeben (Kindergarten MTH; Einkaufsmöglichkeiten Martin-Luther-Str., Schule Fabrikstraße).

Die aktuelle Situation der (sehr wenigen) Haus- und Wohnungsangebote in Ochsenfurt unterstreicht diese Sichtweise. Wie sich - bisher nicht vorhandene - Leerstände in ein- oder zwei Jahrzehnten darstellen werden, ist aufgrund vieler nicht absehbarer Entwicklungen ein Stückweit Kaffeesatzleserei. Das heißt nicht, dass wir nichts gegen Leerstände unternehmen, sondern das wir beides brauchen – den Oberen Dümmerberg als Baugebiet und ein Wohnungs-/Haus-Leerstandsmanagement. Weil beides nachgefragt werden wird.

Starke Stadtteile statt Utopie auf der grünen Wiese

Innen- vor Außenentwicklung auf dem Oberen Dümmerberg

„Der Leitspruch ‚Innenentwicklung vor Außenentwicklung‘ hat keinen negativen Einfluss auf die Bevölkerungsentwicklung“ stellt die Innenentwicklungsstudie treffend fest. Dennoch beschäftigt sich der Stadtrat in dieser Legislaturperiode mehr mit der Ausweisung neuer Baugebiete statt mit der Innenentwicklung. Derzeit läuft bereits die fünfte Änderung des Flächennutzungsplans seit 2014! Das ist einerseits richtig, da in den vergangenen Jahren Entwicklungen verschlafen wurden. Es gibt Bedarf an neuem Bauland. Bauwerbern, die in der Stadt anrufen und ein Grundstück suchen, sollte im Stadtgebiet ein Angebot gemacht werden können. Andererseits darf die Stadt umgekehrt jetzt nicht die Innenentwicklung vernachlässigen, sonst drohen Leerstände in den Ortsmitten.

Bürgermeister und Stadtrat treiben derzeit die Entwicklung eines völlig neuen Stadtteils auf der grünen Wiese und besten Böden am Oberen Dümmerberg mit über 550 Wohneinheiten intensiv voran, obwohl die Machbarkeitsstudie „bei gleichbleibender Einwohnerzahl nur einen Bedarf an

neuen Baugebieten für ca. 100 WE für die Kernstadt“ sieht. Warum? Die Antwort gibt der Stadtplaner Wegner selbst: „Ein neues Baugebiet „Oberer Dümmerberg“ steht somit im Zusammenhang mit der Zielsetzung einer deutlichen Steigerung vorrangig der Einwohnerzahl in der Kernstadt.“

Was für ein Stadtteil würde am Oberen Dümmerberg entstehen?

Zunächst eine Wohn- und Schlagsiedlung ohne soziale Infrastruktur: Wohnen und schlafen in Ochsenfurt – arbeiten in Würzburg. Bereits 2016 gab es in Ochsenfurt 714 Arbeitsplätze weniger als Beschäftigte (3.898), das Pendlersaldo war negativ. Ein neuer Stadtteil für eine wachsende Einwohnerzahl benötigt daher entweder gleichzeitig die Ansiedlung neuer Betriebe oder führt zu einer weiteren Erhöhung des negativen Pendlersaldos mit zunehmendem Verkehrsaufkommen. Ersteres ist derzeit nicht zu beobachten: von 2010 bis 2016 gab es insgesamt mehr Gewerbeabmeldungen als Neugründungen – die Zahl der Betriebe sinkt also tendenziell.



Tilo Hemmert
Ortssprecher von
Erlach

tilo.hemmert@web.de

„Wir haben in unseren Ortsteilen viel Potential, aber auch viel zu tun, um sie lebens- und liebenswert zu erhalten.“

„Angesichts der heute schon begrenzten finanziellen Möglichkeiten der Stadt besteht die Gefahr, dass die Entwicklung der bestehenden Stadtteile zugunsten des neuen Stadtteils vernachlässigt wird.“

*Eine nachhaltige Strategie zum Wohle unserer Stadt:
starke Stadtteile mit funktionierendem gesellschaftlichem und kirchlichem Leben*

In dem neuen Stadtteil gäbe es zudem keinerlei soziale Einrichtungen, keine Vereine oder Verbände wie in den bestehenden Stadtteilen. Während bei der Entwicklung des Bärenhals oder der Westsiedlung die katholische Kirche viel in den Bau von Kirchen und Pfarrzentren investierte, wäre am Oberen Dümmerberg die Stadt in der Pflicht, Kindergarten und soziale Treffpunkte zu errichten und zu betreiben. Angesichts der heute schon begrenzten finanziellen Möglichkeiten der Stadt besteht die Gefahr, dass die Entwicklung der bestehenden Stadtteile zugunsten des neuen Stadtteils vernachlässigt wird.

Stadtteile stärken

Das aktuelle Gemeindeentwicklungskonzept beschreibt die großen Stärken, aber auch die Wünsche und Herausforderungen in unseren Stadtteilen. Hier haben wir viel Potential, aber auch viel zu tun, um unsere Ortschaften lebens- und liebenswert zu erhalten.

Lasst uns Ochsenfurt als EINE Stadt (Altstadt und rechts des Mains) mit zehn Stadtteilen (Bärenhals, Darstadt, Erlach, Goßmannsdorf, Hohestadt, Hopferstadt, Kleinoxenfurt, Tüchelhausen, Westsiedlung, Zeubelried) begreifen, in dem die Entfernungen zwischen den Quartieren etwas größer sind, wie es Dr. Holl bei der Präsentation des Gemeindeentwicklungskonzepts vorgeschlagen hat. Stärken wir gemeinsam unsere Stadt-

teile: sorgen wir für bessere Mobilität, schnelles Internet und guten Mobilfunkempfang in allen Ortschaften statt einen weiteren elften Stadtteil neu aus dem Boden zu stampfen. Weisen wir kontinuierlich kleine Baugebiete in allen Stadtteilen aus, so dass alle davon profitieren – nicht nur die Kernstadt. Investieren wir die Mittel statt für den oberen Dümmerberg lieber für ein professionelles Leerstandsmanagement im städtischen Bauamt, für Dorferneuerungen und für die Gemeindeentwicklung, für die Ansiedlung von Startups und neuen Betrieben. Das wäre eine nachhaltige Strategie zum Wohle unserer Stadt: Starke Stadtteile mit funktionierendem gesellschaftlichem und kirchlichem Leben statt Utopien auf der grünen Wiese mit hohem finanziellem Risiko, das wir uns nicht leisten können.

Ochsenfurt – Stadt der Baumruinen?

Auf diese Wahrnehmung mussten die Menschen im Frühjahr kommen, wenn sie auf der Straße oder auf dem Radweg im Thierbachtal in Richtung Gaukönigshofen unterwegs waren. Es ist natürlich notwendig, jedes Jahr Baumfällungen und Grünrückschnitte durchzuführen. Seit Jahrzehnten aber gibt es dafür Gründe und Richtlinien, die sich aus dem Naturschutz und der Sicherheit ergeben. Anzumerken ist in diesem Zusammenhang:

1. Der Baumbestand muss langfristig beobachtet werden.
2. Entscheidungsgründe für Fällungen ergeben sich nicht 2 oder 3 Tage vor der Sperrfrist!
3. Bäume müssen und sollen gefällt werden, wenn sie bei Sturm Menschen

gefährden können.

4. Dies muss nach den Regeln erfolgen, die jedem bekannt sind und zum Beispiel positiv auf der Gemarkung Acholshausen zu beobachten sind.

Eine Holzerntemaschine – bekannt als Harvester – ist zwar für große Maßnahmen gut. Der Einsatz ist entsprechend auch im Thierbachtal möglich. Aber es dürfen Bäume und Sträucher nicht nur „rasiert“ und „angeköpft“ oder ohne jede Kenntnis des Baumwachses an willkürlicher Stelle „geköpft“ werden. Die Verantwortlichen der Stadt Ochsenfurt könnten sich beispielsweise bei der Gemeinde Gaukönigshofen erkundigen, wie man so etwas nachhaltig macht, auch mit dem Einsatz eines Harvesters.

„Es dürfen Bäume und Sträucher nicht nur „rasiert“ und „angeköpft“ bzw. ohne jede Kenntnis des Baumwachses [...] „geköpft“ werden.“



Nachhaltig agieren, langfristig denken

Die Arbeit der SPD-Stadtratsfraktion



Bert Eitschberger
Fraktionssprecher
bert@eitschberger.com

Unsere Prioritäten:

1. Solide Finanzwirtschaft
2. Nachhaltige Schaffung von Wohnraum
3. Investitionen in Bildung

Leitfaden der Arbeit der SPD-Stadtratsfraktion ist der Begriff „Nachhaltigkeit“. Wir haben Respekt vor bestehenden Strukturen und vorhandenen Ressourcen und treffen unsere Entscheidungen im Lichte dieser Denkweise. Dieses Vorgehen ist für uns handlungsleitend.

Uns sind und waren in dieser Legislatur drei Bereiche besonders wichtig:

1. Solide Finanzwirtschaft

Es gilt eine Balance zu finden zwischen Gestalten und Verschulden auf der einen Seite und Bewahren und Konsolidieren auf der anderen Seite. Im Rahmen der Haushaltsverhandlungen haben wir beantragt und erreicht, die **Neuverschuldung zu verringern** und die Rücklagen nur geringfügig anzutasten, weil wir der Meinung sind, dass die Stadträte der nächsten Generationen auch handlungsfähig bleiben müssen. Es ist heute möglich durch verschiedene Finanzinstrumente, z.T. auch außerhalb des städtischen Haushalts, Projekte zu finanzieren. Unter Umständen ist das auch sinnvoll. Gleichwohl dürfen wir nicht auf Kosten unserer Kinder agieren. Eine nachhaltige Finanzwirtschaft hat die zukünftigen

Generationen im Blick und respektiert deren Gestaltungsanspruch.

2. Wohnen

Es gilt eine Balance zu finden zwischen dem Schaffen dringend erforderlichen Wohnraums auf der einen Seite und dem Einhaltgeben der fortschreitenden Flächenversiegelung auf der anderen Seite. Nicht zuletzt auf unsere Initiative hin wurden **in vielen Ortsteilen kleine Baugebiete auf den Weg** gebracht, die eine Arrondierung vorhandener Baugebiete oder der Dorffläche darstellen. Zu wenig wird bislang gegen den **Leerstand in den Dörfern und der Kernstadt** unternommen. Wir haben beantragt, eine Stelle zu schaffen, die den Leerstand systematisch bekämpft.

Ochsenfurt darf nicht kleiner werden, da es andernfalls schwierig wird, einige infrastrukturelle Angebote aufrecht zu erhalten (Stadtbibliothek, Schwimmbad etc.). Vor diesem Hintergrund sehen wir die Entwicklung des **„Oberen Dümmerberges“** als Neubaugebiet für die Kernstadt mehrheitlich sinnvoll. Es darf jedoch keine Satellitenstadt entstehen. Die Entwicklung des Neubaugebietes muss bedarfsgemäß und vorsichtig von der Hangkante nach

Süden hin erfolgen. Das haben wir beantragt und bringen es auch weiterhin in die Diskussion ein. Eine **nachhaltige Schaffung von Wohnraum** muss im Respekt vor der Natur vollzogen werden.

3. Bildung

Wir halten eine – wie derzeit praktiziert – übermäßige Finanzierung des Bereichs Marketing für falsch und nicht nachhaltig. Beworben werden müssen Produkte, die mäßig sind. Gute Produkte sind Selbstläufer. Übertragen auf die Stadtpolitik bedeutet das, dass es unser Bestreben sein muss, gute Rahmenbedingungen zu schaffen, dann ist unsere Stadt erfolgreich. Zentrale Kriterien für junge Familien sich langfristig niederzulassen, sind eine gute Verkehrsanbindung und sich bietende Bildungschancen für ihre Kinder. Aus diesem Grund haben wir bereits zu Beginn dieser Legislatur die **Generalisierung des Kindergartens Maria-Theresia** angestoßen und jedes Jahr aufs Neue wieder beantragt. Die ersten Schritte sind getan, es wird eine Sanierung geben. **Die Sanierung der Grund- und Mittelschule und nicht zuletzt des Würfelgebäudes sind Früchte unserer Arbeit.** Wir verstehen uns als Vermittler zwischen den Bedürfnissen der Schulen und der Finanzierungsbereitschaft der Stadt Ochsenfurt als Sachaufwandsträger.

Um das Betreuungsangebot der Kinder am Nachmittag sicherzustellen, wird in den Jahren 2018/19 ein Gebäude für die offene Ganztageschule der Grundschule Ochsenfurt errichtet. Wir haben beantragt, dass dies in einer modularen Bauform geschehen soll, da die Erfahrung aus der Vergangenheit gezeigt hat, dass der Bedarf stetig zunahm und die Räumlichkeiten immer sehr beengt oder gar zu wenig waren. Eine nachhaltige Investition in Bildungsinfrastruktur bedeutet vorausschauend zu agieren, Entwicklungen zu erahnen und entsprechende Weichenstellungen vorzunehmen. Über diese Kompetenz verfügt die Stadtratsfraktion der SPD.

„Zentrale Kriterien für junge Familien sich langfristig [in Ochsenfurt] niederzulassen: eine gute Verkehrsanbindung und [...] Bildungschancen für ihre Kinder.“

Neuer Ortsvorstand

Die Neuwahlen bei unserer Mitgliederversammlung im März 2018 hatten folgendes Ergebnis:

Vorsitzende: Ingrid Stryjski

Stellv. Vorsitzende: Matthias Gernert, Thorsten Reppert

Kassier: Martin Rummel

Stellv. Kassier: Tobias Brandt

Schriftführer: Johannes Schmitt

Stellv. Schriftführerin: Christiane Halbleib

Beisitzer: Sybille Gernert, Gerhard Grünewald, Emma Ising, Rita Motschieder, Alois Schimmer, Stefan Schroll, Dr. Cord Tappe

Vertreter der Arbeitsgemeinschaften: Herbert Gransitzki (Arbeitnehmer), Frederik Hellert (Jusos), Emma Ising (Senioren), Rita Motschieder (Frauen), Tobias Brandt (Selbstständige)

Revisoren: Toni Gernert, Peter Wesselowsky

MainGartenschau

Gedanken zur Mainuferentwicklung



Joachim Eck
3. Bürgermeister
info@joachim-eck.de



Die MainGartenschau - das ist unser Arbeitstitel für eine Idee, die aktuell mit der Landesgartenschau am Hubland in Würzburg entstanden ist.

Aus unserer Sicht sind unsere Mainufer in Ochsenfurt wie geschaffen für eine nachhaltige und aus einem Guss geplante Mainufergestaltung.

Diese MainGartenschau sollte am rechtsmainischen Ufer im Westen an der Sandstraße (Höhe TÜV) beginnen. Sie würde sich dann unter der Alten Mainbrücke hindurch bis an das Altwasser erstrecken. Auch der westliche Teil der Maininsel vor dem Sportgelände des Tennisclubs wäre in die Planung

einzubeziehen.

Auf der Stadtseite würde die MainGartenschau am östlichen Rand des Bootsclubs beginnen. Diese könnte dann unter Alter und Neuer Mainbrücke hindurchführen und nördlich der Reithalle enden. Zur Altstadt wäre sie von der Stadtpromenade (jetzige Bahntrasse) begrenzt. Der Zugang in die Altstadt unmittelbar am Spital ist nicht nur möglich, sondern unbedingt erforderlich und bereits im Rahmen der Spitalsanierung thematisiert.

Vorteile der Gartenschau

Vorteil einer Gartenschau sind neben

„Vorteil einer Gartenschau sind neben der ganzheitlichen Beplanung des links- wie rechtsmainischen Ufers auch die sich ergebenden finanziellen Möglichkeiten.“

der ganzheitlichen Beplanung des links- wie rechtsmainischen Ufers auch die erweiterten finanziellen Möglichkeiten (durch Eintrittsgelder und Zuschusstöpfe). Natürlich bringt eine MainGartenschau auch Belastungen – angefangen von der Vorplanungszeit von rund einem Jahrzehnt, den Bauphasen an den Mainufern bis zu dem finanziellen Eigenanteil der Stadt Ochsenfurt. Nachhaltig und langfristig gedacht überwiegen aus Sicht der SPD-Stadtratsmitglieder die Vorteile.

Ganz bewusst trifft die SPD-Fraktion noch keine Festlegung, welche (auch thematischen) Schwerpunkte, wie z. B. Badebucht, Gastronomie, Aufenthaltsbereiche, Parkmöglichkeiten, in welchem Bereich der MainGartenschau angesiedelt sein könnten. Die Integration des Wohnmobilstellplatzes – der MainWohnmobilstellplatz - bildet hier die Ausnahme. Aus unserer Sicht ist die Bürgerbeteiligung (z. B. Förderverein oder BI) absolut wünschenswert. Fachplaner und Bürgerbeteiligung sind somit frei in der Planungsphase.

Jedenfalls ein Leuchtturmprojekt für Ochsenfurt – für das es sich einzusetzen lohnt.

Auch das bereits vorgestellte Konzept des überregionalen Mainmuseums im Spital greift Elemente dieses Projektes auf.

Wie gesagt, bisher nur unser Arbeitstitel: die MainGartenschau!

Quo vadis Wohnmobilstellplatz?



Eine – nach wie vor aktuelle – Forderung der SPD-Stadtratsfraktion ist die Errichtung eines Wohnmobilstellplatzes. Wir sind der Meinung, dass der Standort am Mainufer östlich der Neuen Mainbrücke die geeignetste Alternative darstellt:

- Gute Anfahrbarkeit (B 13)
- Unmittelbare Nähe zur Altstadt – diese ist fußläufig erreichbar
- Attraktive Lage am Main
- Der Fünf-Sterne-Radweg führt am Wohnmobil-Stellplatz vorbei
- Eine Bäckerei ist im Mainärztehaus leicht erreichbar

Wir favorisieren einen Stellplatz ohne teure Extras wie Sanitäreinrichtungen. Wohnmobilisten wünschen sich vor allem Stromversorgung, Frischwasser und Entsorgungsmöglichkeiten. Dies lässt sich mittels Münzgeräten sicherstellen. Betreiber sollte die Stadt Ochsenfurt sein.

Wir erwarten dazu Planungen, da die Fertigstellung der Neuen Mainbrücke die Möglichkeit gibt, den dringend erforderlichen Wohnmobilstellplatz anzugehen.

Jung & Engagiert

Unsere Jusos im Ortsvorstand



Martin Rummel

Alter: 30

Funktion: Kassier

Ausbildung: Dipl.-Ing. Ingenieursinformatik (FH)

Beruf: Logistiksoftware-Entwickler

Mitglied der SPD: seit März 2009

Warum setze Du Dich in der SPD Ochsenfurt ein?

Ich bin Mitglied in einer politischen Partei geworden, da ich in der Schule häufig mit dem Vorurteil konfrontiert wurde, dass junge Menschen heute zu unpolitisch sind und sich nicht mehr mit politischen Inhalten identifizieren können. Durch mein familiäres Umfeld und die großen inhaltlichen Überschneidungen mit meinen Interessen, habe ich mich für die SPD entschieden. Seit 2010 bringe ich mich als Mitglied des Ortsvorstandes in die Entwicklung der SPD und der Stadt Ochsenfurt ein, um beide nach den Erwartungen und Vorstellungen junger Menschen zu verändern und zu gestalten.



Thorsten Reppert

Alter: 21

Funktion: stellvertretender Vorsitzender

Ausbildung: Student der Politikwissenschaft

Mitglied der SPD: seit September 2015

Warum setzt Du Dich in der SPD Ochsenfurt ein?

Zunächst bin ich einfach politisch interessiert. Und als politischer Mensch ist mir die SPD inhaltlich schon immer näher als andere Parteien. Dahinter steht für mich aber auch der feste Glaube, dass Politik konkret die Zukunft gestalten kann. Vor Ort ist das am greifbarsten. Die Entscheidungen, die heute im Stadtrat getroffen werden, beeinflussen wie Ochsenfurt in 15-20 Jahren aussehen wird. Umso wichtiger ist es für mich, dass auch wir als junge Generation uns einbringen und damit unsere eigene Zukunft anpacken.

Funktion: Schriftführer der SPD Ochsenfurt

Ausbildung: gelernter Groß- und Außenhandelskaufmann, aktuell Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten

Mitglied der SPD: seit Januar 2017

Warum setzt Du Dich in der SPD Ochsenfurt ein?

Gerade in der heutigen Zeit reicht es nicht mehr, sich nur über Politik zu beschwehren. Wenn man etwas ändern will, muss man sich einmischen. Mit der SPD habe ich die größte Überschneidung gesehen. Der erste Weg sich einzubringen, ging bei mir zu den Jusos und zu meinem Ortsverein. Deswegen bin ich hier aktiv und möchte die SPD Ochsenfurt bei ihren Zielen unterstützen.



Johannes Schmitt

Alter: 22

Funktion: Medienreferent und Juso-Vertreter bei der SPD Ochsenfurt

Ausbildung: Student der Funktionswerkstoffe

Mitglied der SPD: seit März 2017

Warum setzt Du Dich in der SPD Ochsenfurt ein?

Ich wollte mich schon immer politisch engagieren. Und da mir der zunehmende Rechtsruck in der deutschen Politik mehr und mehr die Laune verdorben hat, bin ich im März 2017 in die SPD eingetreten. Dem Rechtsruck entgegenzusteuern, das beginnt für mich schon auf der lokalen Ebene. Deshalb bringe ich mich bei der Ochsenfurter SPD ein.



Frederik Hellert

Alter: 20



Die Ochsenfurter Jusos Martin Rummel, Selina und Suzan Sönmez, Thorsten Reppert, Fredrik Hellert (hinten); es fehlt: Johannes Schmitt

Als SPD Ochsenfurt freuen wir uns über neue Gesichter in unserem Ortsverein. Interessierte können uns daher gerne bei unseren Terminen (siehe Seite 2) besuchen. Gerne könnt ihr aber auch **Kontakt aufnehmen:**

- über unsere Facebook-Seite: SPDochsenfurt
- per E-Mail: info@spd-ochsenfurt.de

Wir freuen uns auf Euch!

Unser Landtagsabgeordneter

Interview mit Volkmar Halbleib

Seit 2008 sind Sie als Abgeordneter im bayerischen Landtag. Welches Resümee können Sie aus den letzten 10 Jahren ziehen?

Aus regionaler Sicht ist es gelungen, viele wichtige Infrastrukturprojekte auf den Weg zu bringen, dazu gehört der Bau der Polizeiinspektion Ochsenfurt und die hohe Förderung für den Bau der Grund- und Mittelschule. Als Finanz- und Haushaltssprecher der SPD-Landtagsfraktion ist auch aus der Opposition heraus gelungen, auf die dringend überfällige finanzielle Entlastung der Kommunen, den Ausbau der Kinderbetreuung und mehr Anstrengungen für die Gleichwertigkeit von Lebensverhältnissen in Bayern hinzuwirken. Viele unserer Vorschläge wurden von der Staatsregierung aufgegriffen.

Es bleibt aber noch vieles zu tun. Hier muss der Freistaat Bayern in Zukunft weitere Schritte gehen, damit die Kommunen ihrer Verantwortung gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern gerecht werden können.

Sie kandidieren im Oktober 2018 als Direktkandidat der SPD im Landkreis Würzburg erneut für den Landtag. Was sind Ihre Ziele für die nächsten fünf Jahre?

Zum einen bleibt die bessere Finanzausstattung der Kommunen ein zentraler Punkt, weil damit die Daseinsvorsorge für Bürger verbessert wird. Das ist insbesondere für Ochsenfurt und seine Stadtteile wichtig. Mit 8 Ortsteilen müssen wir eine breite Infrastruktur in allen Orten gewährleisten, von Spielplätzen über Fahrradwege, Kindergärten bis hin zu unseren vielen Denkmälern. Zum anderen geht es um die Bewältigung der Alltagsorgen der ganz normalen Menschen. Also bezahlbarer Wohnraum, Entlastung für Familien durch kostenfreie Bildung und Betreuung, Verbesserungen der Pflege und Schaffung von Barrierefreiheit. Für Ochsenfurt setzte ich mich für die bestmögliche Generalsanierung der Mainklinik einschließlich einer leistungsfähigen Anbindung, für Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs, für einen barrierefreien Bahnhof, staatlichen Wohnungsbau sowie einer Fortführung der Stadt- und Ortsteilentwicklung durch Städtebauförderung und Dorferneuerung ein.

Sie sind ein Ochsenfurter. Was bedeutet ihre Heimat für Sie?

Als gebürtiger Ochsenfurter ist unsere Stadt für mich Heimat. Das spüre ich



Volkmar Halbleib ist seit **2008** Mitglied im **Bayerischen Landtag**. Er ist **parlamentarischer Geschäftsführer** sowie **vertriebenenpolitischer** und **wohnungspolitischer Sprecher** der SPD-Fraktion im Landtag.

immer wieder, wenn ich von auswärts zurückkomme. Ochsenfurt ist eine lebenswerte Stadt. Sie ist nicht zu klein und nicht zu groß. Dabei ist sie weit genug weg von Würzburg, um Eigenständigkeit zu leben, trotzdem gibt es alles, was man braucht. Und auch wenn es manchmal anders scheinen mag – zeichnet Ochsenfurt Offenheit und Zusammenhalt aus. Das spürt man durch das große Engagement in den Vereinen und Bürgerprojekten.

Was ist Ihr Lieblingsort in Ochsenfurt?

Der Blick vom Eingang des Ochsenfurter Forstes über die Stadt. Von dort kann man die Altstadt und den Main schön überblicken. Aber auch die wunderbar gestaltete St. Andreas-Kirche gefällt mir sehr – als ehemaliger Ministrant habe ich da beim Blick in den Chorraum ein besonderes Heimatgefühl. Überhaupt hat Ochsenfurt als historische Stadt am Main viele schöne Orte.

Sie sind – wie viele Landtagsabgeordnete – auch noch in kommunalen Parlamenten vertreten. Warum ist Ihnen die Arbeit in Stadtrat und Kreistag trotz häufiger Sitzungswochen in München so wichtig?

Es ist mir wichtig zu erfahren, wie die Gesetze, Förderprogramme und Entscheidungen, die wir in der Landespolitik beschließen, vor Ort umgesetzt

werden. Und umgekehrt will ich die konkreten Probleme und Sachfragen, die ich in der Kommunalpolitik erfahre in der Landespolitik einbringen. Deshalb nehme ich die Mühe und Zeit auf mich, weiter im Stadtrat und im Kreistag mitzuarbeiten.

Die SPD hat bei der letzten Bundestagswahl in Bayern nur schwach abgeschnitten. Was gibt Ihnen Hoffnung, diesen Trend im Oktober umkehren zu können?

Mit Natascha Kohnen haben wir eine Spitzenkandidatin, die ein klares menschliches und soziales Profil besitzt und einen deutlichen Kontrast zu der Kraftmeierei von Söder und der CSU liefert. Statt Spaltung und Polarisierung brauchen wir Zusammenhalt und Solidarität. Und diesmal geht es auch um den Erhalt der demokratischen Werte, wie wir sie uns erkämpft haben und eine klare proeuropäische Ausrichtung Bayerns. Ich bin davon überzeugt, dass viele Menschen in Bayern vom Verhalten der CSU abgeschreckt sind und sich nach werteorientierter Politik sehnen.



Am 14. Oktober 2018 wird ein neuer Landtag sowie ein neuer Bezirkstag gewählt. Die Spitzenkandidatin der BayernSPD, **Natascha Kohnen**, setzt sich dabei für die Themen bezahlbarer Wohnraum, mehr Zeit für die Familie, Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs und faire Arbeitsbedingungen für alle ein. Mehr unter: **natascha-kohnen.de**

Die SPD Ochsenfurt im Stadtrat und im Kreistag



Joachim Eck

Stadt- und Kreisrat, 3. Bürgermeister
Manigoldstr. 32
97199 Ochsenfurt
Tel.: 09331-7753
info@joachim-eck.de



Bert Eitschberger

Stadtrat, SPD-Fraktionssprecher
Theatergasse 1
97199 Och-Kleinochsenfurt
Tel.: 09331-20831
Bert@Eitschberger.com



Sibylle Gernert

Kreisrätin
Lindhardstr. 55
97199 Ochsenfurt
Tel.: 09331-3122
sibylle.toni.gernert@t-online.de



Herbert Gransitzki

Stadtrat, Kultur-, Bau-, Verkehrs- und Sportreferent
Untere Klingengasse 6
97199 Ochsenfurt
Tel.: 09331-4860
gransitzki.herbe@t-online.de



Gerhard Grünewald

Stadtrat, Kindergarten-, Jugend- und Schulreferent
Würzburger Str. 56A
97199 Ochsenfurt
Tel.: 09331-1291
ger.ma@t-online.de



Volkmar Halbleib

Landtagsabgeordneter, Kreis- und Stadtrat
Seinsheim Str. 54
97199 Ochsenfurt
Tel.: 09331-980855
volkmar.halbleib@t-online.de



Tilo Hemmert

Ortssprecher Erlach
Am Mahlholz 3
97199 Ochsenfurt-Erlach
Tel.: 09331-9847690
tilo.hemmert@web.de



Ingrid Stryjski

Stadträtin, Ortsvereinsvorsitzende, Seniorenbeauftragte
Görlitzer Str. 7
97199 Ochsenfurt
Tel.: 09331-3452
ingrid.stryjski@spd-ochsenfurt.de



Peter Wesselowsky

Kreisrat, Altbürgermeister
Leipziger Str. 3
97199 Ochsenfurt
Tel.: 09331-1625
wessox@web.de

Impressum

Redaktion: Toni Gernert
Layout: Thorsten Reppert, Frederik Hellert
Fotos: Toni Gernert, Richard Scharnagel, BayernSPD, Thorsten Reppert, Frederik Hellert

Ortsvorstand der Ochsenfurter SPD

Vorsitzende: Ingrid Stryjski, Thorsten Reppert, Matthias Gernert
Kassier: Martin Rummel
Schriftführer: Johannes Schmitt